

Fahrt nach Reggello (Toskana), 5.-8. September 2002

Donnerstag, 05.08.02, 04:45 Uhr. Eine Gruppe des Akkordeon-Orchesters trifft sich am alten Feuerwehrgerätehaus in Gundershausen, fertig für die Fahrt nach Reggello. Zwei kleine Busse wurden zu diesem Zweck angemietet, die „Blaue Flotte“. Die Gruppe setzte sich aus 11 Spielern und vier Fans zusammen. Nachdem wir Josef Trägner am Rathaus in Roßdorf abgeholt haben, setzte sich die Flotte in Bewegung. Die Fahrt nach Reggello war kurzweilig, unterbrochen von den legendären üppigen Buffets von Frau Geisel.



Unseren Freund Paolo Rosseti trafen wir bereits an der Abfahrt von Incisa, er lotste uns zu Carla's Agriturismo, einem alten Olivenhofgut, das heute als Appartementanlage genutzt wird. Die Unterkunft übertraf alle unsere Erwartungen, wie alles, was wir in diesen Tagen erlebten. Die Häuser gruppieren sich um einen Pool, die Einrichtung hat Museums-Niveau, die Landschaft ist zauberhaft. Direkt am Pool ist eine Pergola, sie hat uns in diesen Tagen aber auch in der Nacht als Wohn- und Esszimmer gedient.

Noch am gleichen Abend trafen wir die Ortskernfest-Delegation zu einem gemeinsamen Abendessen. Sie wurde von Bürgermeister Sergio Benedetti angeführt. Einige Stunden später fuhren wir mit den Offiziellen zu einem

Jugendkonzert in die Pfarrkirche San Pietro in Cascia. Wie in den nächsten Tagen klang dieser Abend mit ein paar Flaschen Chianti unter der Pergola aus.



Am nächsten Morgen genossen wir direkt am Pool unser gemeinsames Frühstück, welches wieder von Frau Geisel organisiert wurde. Es fehlte an nichts. Danach trafen wir uns mit Paolo zu einer Fahrt nach Florenz. Zuerst besuchten wir die Piazzale Michelangelo, danach machten wir einen Bummel durch die Altstadt. Über die Ponte Vecchio durch die Uffizien, einen Café am Palazzo Vecchio. Danach zum Dom mit einer Besichtigung. Einzig den Aufstieg in die Kuppel haben wir nicht geschafft – ein Grund wieder einmal nach Florenz zu kommen.



Am Nachmittag besuchten wir nochmals die Pfarrkirche San Pietro in Cascia, diesmal zu einem Besuch im Museum mit anschließender Besichtigung des Tryptichons von Massagio und einem Aufstieg auf den Campanile der kleinen Kirche. Von dort genossen

wir den wunderschönen Blick auf Reggello und die toskanische Landschaft. Wir trafen danach den ehemaligen Bürgermeister Massimo Sottani im Restaurant. Auch hier verwöhnten uns die Italiener so sehr, dass ich große Sorge um unseren Auftritt hatte, der im Anschluss stattfand. Wir spielten zur Eröffnung des Fests „del Perdono“ unter im Arkadeneingang des Rathauses und wechselten uns dabei mit einem örtlichen Musikzug ab.



Gemeinsam mit Massimo, Paolo und den anderen feierten wir bis tief in die Nacht bei Marina mit „Auf und Nieder“ und „Hopsasa“.

Den Sonntag nutzten wir, um uns die Gegend um Reggello anzusehen. Es begann mit einer Besichtigung der Ölmühle von Bonsi und dem Besuch des Wochenmarktes. Am Mittag fuhren wir zu dem Fest einer Winzergenossenschaft. Der Präsident empfing uns mit einer reichhaltigen Tafel seiner Produkte.

Überraschend kam dann noch das regionale italienische Fernsehen. Sie hörten von der Delegation aus Deutschland und baten Paolo und mich zu einem Interview mit dem Orchester im Hintergrund.



regionale italienische Fernsehen. Sie hörten von der Delegation aus Deutschland und baten Paolo und mich zu einem Interview mit dem Orchester im Hintergrund.



Im Anschluss daran ging es weiter zu einer Besichtigung von Vallombrosa, dem berühmten Kloster in den Bergen von Reggello. Wir wussten, dass wir am Abend einen weiteren Auftritt hatten, irgendwo in der Nähe der Abtei. Wo genau und zu welchem Anlass war uns nicht bekannt. Es stellte sich heraus, dass wir anlässlich der Tagung der ACLI, der bedeutendsten italienischen Gewerkschaft spielen sollten. Teilnehmer dieses Kongresses waren hochrangige Gewerkschaftsvertreter aus vielen Nationen. Der Kongress findet einmal jährlich in Vallombrosa statt, auch in diesem Jahr beschäftigte er sich mit wichtigen politischen Themen. Der Höhepunkt des Tages war ein Live-Videokonferenz mit dem EU-Kommissionspräsidenten Romani Prodi. Glücklicherweise hatten wir einige italienische Hits im Programm, das Publikum tobte und bedankte sich mit „O sole mio“ bei uns.

Dies war für die Teilnehmer ein

unvergessliches Erlebnis. Damit war der Abend aber nicht zu Ende, wir gingen anschließend in die Disko und tanzten was das Zeug hielt. Frau Geisel, 70 Jahre alt, war zum ersten Mal in einer Disko: „Das müssen wir auf jeden Fall wiederholen“ wünscht sie sich.

Am Sonntag fuhren wir wieder nach Hause. Gegen 19.30 Uhr traf die Gruppe wohlbehalten und um viele Eindrücke bereichert in Gundershausen ein. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

